



# Weltmeisterlich beraten in Niederau

**Familienbetrieb.** Von der Sportlerin zur Unternehmerin – diesen Weg schlug Katrin Brugger ein. Seit fast 20 Jahren führt sie „Sport Blachfelder“ in der Wildschönau. Sie denkt in Zukunft daran, ihren Sportartikelhandel zu vergrößern.



Ihr Team ist Katrin Brugger (Mitte) sehr wichtig. Gemeinsam mit Conny Brunner (l.) und Annemarie Wieser (r.) hat sie sich vor Kurzem den Sonnenuntergang vom Feldalhorn aus angeschaut.

**K**atrin Brugger steht vor einem leeren, eigentlich unscheinbaren Grundstück im Dorfkern von Niederau in der Wildschönau. „Genau hier hat 1952 alles begonnen“, erinnert sie sich und erzählt weiter: „Dieses Grundstück haben meine Großeltern Erich und Margarethe Blachfelder damals gepachtet und darauf eine Holzhütte aufgestellt, in der das Sportgeschäft und die Skischule untergebracht waren. Das Sportgeschäft war immer schon der Samen für die Skischule“, wirft die Branchensprecherin des Tiroler Sportartikelhandels einen Blick zurück in die Vergangenheit. Heute befindet sich „Sport Blachfelder“ genau neben diesem leeren Grundstück und seit Anfang der 2000er Jahre lenkt Katrin Brugger gemeinsam mit ihrem Mann Christoph die Geschicke des Unternehmens.

Beide haben eine große Leidenschaft für den Sport, vor allem für den Skisport. Katrin Brugger ist Skilehrer-Meisterin und Christoph Brugger mehrfacher Weltmeister im Tiefschneefahren. Da-





rüber hinaus waren die beiden in der Produktentwicklung eines großen Sportartikelherstellers tätig, auch international. „Als ich das Sportgeschäft übernommen habe, habe ich die Eindrücke der Welt mit nach Hause gebracht“, sagt Katrin Brugger und ergänzt: „Der Sport hat viele Parallelen zur Wirtschaft. Du trainierst hart, gewinnst deine ersten Rennen, verletzst dich, stehst wieder auf und trainierst weiter – all diese Situationen gibt es in beiden Welten.“

Es ist 14 Uhr, „Sport Blachfelder“ öffnet eigentlich erst in einer halben Stunde wieder seine Türen. Ein Stammkunde aus den Niederlanden hat offensichtlich ein Problem mit seinem Fahrrad. Er sieht Katrin Brugger vor dem Geschäft, kommt gleich auf sie zu und fragt in perfektem Deutsch: „Katrin, könnt ihr euch die Gangschaltung bitte anschauen? Irgendwas stimmt da nicht. Kann ich das Rad hinunter zur Werkstatt stellen?“ Man kennt sich, alles wirkt selbstverständlich. „Ja, wir haben sehr viele Stammkunden. Ich schätze, dass 85 Prozent unserer Kunden Gäste sind, die ihren Urlaub bei uns in Niederau verbringen“, erklärt die Unternehmerin.

Das Sortiment von „Sport Blachfelder“ orientiert sich an den Sportarten, die vor Ort gelebt werden. Das sind hauptsächlich das Wandern, Radfahren und Skifahren. Sieben Angestellte beschäftigt Brugger, im Winter sind es durch den Skiverleih mehr. „Früher habe ich nur Vollzeitangestellte gehabt. Jetzt frage ich immer, wieviel ein neuer Mitarbeiter

oder eine neue Mitarbeiterin in unserem Team einbringen kann. So ist es auch zustande gekommen, dass einige Mütter bei uns in Teilzeit arbeiten. Wenn ich alle Kinder meiner Angestellten und meine eigenen drei zusammenzähle, komme ich auf zwölf, ein kinderreiches Team also“, schmunzelt Brugger. Das Team ist ihr sehr wichtig und so gibt es auch immer wieder gemeinsame Unternehmungen, wie zum Beispiel Wanderungen.

Dass Katrin Brugger für ihre Arbeit brennt, merkt man sofort. „Es macht einfach Spaß, in der Region Sportartikel und hochwertige Bekleidung zu verkaufen. Denn man verkauft auch Emotionen, spürbare Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Wenn ich zum Beispiel beim Wandern eine tolle Aussicht genieße und danach dasselbe Shirt noch einmal trage,

habe ich sofort wieder die gleichen Glücksgefühle wie bei der Ausübung des Sports“, ist sich die Branchensprecherin des Tiroler Sportartikelhandels sicher. Der persönliche Kontakt zu den Kunden hat noch einen weiteren Vorteil: Sie bekommt oft ein direktes Feedback von den Kunden und weiß damit genau über ihre Produkte Bescheid.

Vor sieben Jahren hat Katrin Brugger das leerstehende Grundstück neben ihrem Geschäft gekauft. Jenes Grundstück, auf dem vor 68 Jahren alles begonnen hat. „Mein Ziel ist es, auf dem ehemaligen Pachtgrund meiner Großeltern ein neues, größeres Sportgeschäft zu errichten“, blickt die Unternehmerin zuversichtlich in die Zukunft. ▲

## „Der Sport hat viele Parallelen zur Wirtschaft.“

Katrin Brugger



**Katrin Brugger**  
Funktionärin  
Tiroler Wirtschaftskammer

### Was hat Sie dazu motiviert, Funktionärin zu werden?

Das Funktionärin sein, ist einfach passiert. Ich wurde gefragt, ob ich es mir vorstellen könnte und so wurde ich Teil des Teams. Von Anfang an war ich begeistert dabei und es ist spannend, aktiv mitgestalten zu können.

### Worauf sind Sie in Ihrer Funktionärstätigkeit stolz?

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, den Sportartikelhandel in den Fokus zu rücken. Mit Expertentipps sowie Radio- und Fernsehwerbung sind wir präsent und bringen so mehr Frequenz in die Geschäfte. Ganz besonders stolz bin ich darauf, letztes Jahr das „Netzwerk Berg“ ins Leben gerufen zu haben. Wir alle sind Tourismus, auch der Sportartikelhandel.

### Welche Ziele verfolgen Sie als Funktionärin?

Der Sportartikelhandel soll als Tourismusinstitution wahrgenommen werden. Und es sollten für uns dieselben Rahmenbedingungen wie im Tourismus geschaffen werden, Stichwort Öffnungszeiten und Zuschläge beim KV. Der Sportartikelhandel ist Partner und Drehscheibe für die Gäste, die bei uns in Tirol ihren Urlaub verbringen.

